

Die Maske

Es war in einer dunklen, stürmischen Nacht. Die Straßen der Kleinstadt Netmek waren leer und man hörte nur manchmal hier und da einen Hund bellen. Es schien alles normal, doch plötzlich rennt eine jüngere Frau mit einem Kinderwagen durch den Stadtpark. Sie sieht verzweifelt und verweint aus. Wie jeden Abend machte der alte 78-jähriger Rentner Herr Schmied seinen Spaziergang durch den Park, als er plötzlich etwas schnell näherkommen sah. Da es sehr dunkel war und er normalerweise eine Brille benötigt, erkannte er nicht, was es war. Es kam schnell immer näher, als es plötzlich fast direkt vor ihm war, erkannte er einen Kinderwagen und eine Person dahinter. Dann wurde es dem Mann schwarz vor Augen.

Als er sie wieder öffnete, hörte er Kindergeschrei und eine Frau kniete über ihm.

„Können sie mich hören? Ist alles in Ordnung mit ihnen? Tut ihnen etwas weh?“, fragte die Frau ihn immer wieder. „Mein Bein, es.. es tut sehr weh! Was haben sie nur getan? Mein Kopf.. er tut so weh! Ich werde sie wegen Körperverletzung, wenn nicht sogar wegen versuchten Mordes anzeigen!“, sagte Herr Schmied mit schmerzverzogenem Gesicht. Er schleppte sich auf die nebenstehende Parkbank und legt sich völlig erschöpft darauf. Die Frau wurde panisch und schrie hysterisch: „Was?! Nein! Es war doch alles keine Absicht! Wissen sie, ich musste..“ „Das ist mir völlig egal! Das hätte noch schlimmer enden können! Sagen sie mir ihren Namen und ihre Adresse!“ Die Frau bekam immer mehr Panik und in ihrer Verzweiflung zog sie ihr Taschenmesser aus ihrer Tasche und stach auf den wehrlosen, ja schon liegenden alten Mann ein. Der Mann brachte nur noch ein „Bitte nicht!“ aus seinem Mund heraus, dann war er schon tot. Die Frau hatte blutverschmierte Hände und begriff erst jetzt, was sie gerade getan hatte. In ihrer Not setzte sie das immer noch schreiende Kind in eine Wiese, stemmte den Mann mit Mühe in den Kinderwagen und rannte los. Sie rannte und rannte. Ohne bestimmtes Ziel. Als sie an einem Spielplatz vorbeikam, hatte sie eine Idee. Sie machte sich also gleich daran, die Leiche des Rentners im Sandkasten zu vergraben. Sie vergrub ihn komplett, nur den Kopf ließ sie an der Luft. Sie hatte vom Fasching noch eine Clownsmaske in ihrer Tasche, die setzte sie ihm auf. Da der Kinderwagen voller Blut war und sie ihr Kind im Park ausgesetzt hatte, warf sie den Kinderwagen in den nächsten Wald, kehrte zum Spielplatz zurück und alarmierte die Polizei. Kurze Zeit später kam ein Streifenwagen vorbei und ein etwas kleinerer Polizeibeamter stieg aus dem Wagen. „Guten Abend! Kommissar Eule. Sie haben die Polizei gerufen?“, sagte er. Die Frau antwortete: „Hallo. Ja, das habe ich. Folgen sie mir bitte zum Spielplatz!“ So überquerten sie die Straße zum Spielplatz und die Frau steuerte auf den Sandkasten zu. Sie zeigte dem Kommissar die Leiche

und tat geschockt. „Wer tut denn nur so etwas Grausames?“, fragte sie unschuldig. Herr Eule sah sie stirnrunzelnd an: „Haben sie etwas gesehen oder beobachtet?“ „Nun ja, ich habe einen Mann gesehen, wie er die Leiche in einem Kinderwagen hierher gefahren hat. Den Kinderwagen hat er dann in den nächsten Wald geworfen. Sobald der Mann weg war, habe ich sie verständigt“, antwortete die Frau. „Nun gut, wir werden die Spurensicherung hierher und in den Wald schicken, bis sie etwas Brauchbares gefunden haben. Können sie bitte mit mir auf das Revier kommen und ihre Aussage machen?“, entgegnete der Kommissar. „Aber natürlich.“ Also gingen beide auf das Polizeirevier. Herr Eule verhörte die Frau: „Geben sie ihre Personalien an und erzählen mir bitte genau, was passiert ist.“ Daraufhin erzählte die Frau alles: „Also mein Name ist Anele Anredaps, ich wohne hier in Netmek und bin verheiratet. Ich kam an diesem Abend zufällig am Spielplatz vorbei...“, als sie fertig war zu erzählen, sollte sie noch Fingerabdrücke abgeben. Später klingelte das Telefon. Der Kommissar Herr Eule nahm den altmodisch aussehenden Hörer ab und redete eine Weile in den Hörer. Als er fertig war, sah er Frau Anredaps skeptisch an und meinte: „Falschaussage, falsche Spurenlegung und vor allem Mord, darauf steht eine schlimme Strafe. An dem Kinderwagen und an der Maske wurden viele von ihren Fingerabdrücken sichergestellt! Übrigens, sie haben ihr Kind im Park vergessen und ihre Schuhe sind noch voller Sand!“



Jenny Jörg und Özge Yavuz

Klasse 7M, Mai 2011